

Georg-Büchner-Schule Gießen

Grundschule

Egerländer Str. 5, 35396 Gießen

Schulprogramm

Stand: Juni 2020

| | |
|---|-----------|
| 1. Unsere Schule im Überblick..... | 1 |
| 1.1 Rahmenbedingungen..... | 1 |
| 1.2 Leitidee | 2 |
| 2. Ganztagschule GBS..... | 2 |
| 2.1 Unterricht | 2 |
| 2.2 Lernzeiten..... | 3 |
| 2.3 Rhythmisierung..... | 4 |
| 2.4 Mittagessen | 5 |
| 2.5 Inhaltliche Angebote | 6 |
| 2.6 Bücherei..... | 6 |
| 2.7 Veranstaltungen..... | 7 |
| 3. Das Team der GBS..... | 7 |
| 3.1 Multiprofessionelles Team | 7 |
| 3.2 Kooperationspartner | 8 |
| 3.3 Förderkreis der GBS..... | 9 |
| 4. Öffnung der Schule..... | 10 |
| 5. Förderung | 10 |
| 5.1 Innere Differenzierung | 10 |

| | |
|--|-----------|
| 5.2 Förderunterricht | 11 |
| 5.3 Inklusion..... | 11 |
| 5.4 DaZ..... | 11 |
| 5.5 Vorlaufkurs..... | 12 |
| 5.6 Netzwerk Übergänge | 12 |
| 6. Klassen- und Schulregeln | 13 |
| 7. Ziele..... | 14 |
| 8. Ausblick..... | 15 |

Anhang

Medienkonzept

Lesekonzept

Sprachkonzept

Gewaltpräventionskonzept

1. Unsere Schule im Überblick

Die Georg Büchner Schule ist eine Grundschule, die sich zur Aufgabe gemacht hat, soziale Chancengleichheit zu verwirklichen und ein Lernort zu sein, in dem jedes Kind seinen eigenen Lernweg entdecken und verfolgen kann.

Unabhängig von der Herkunft sollen alle Kinder lernen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln, Kompetenzen zu erwerben und ihr Können zu zeigen.

Die Schüler_innen unserer Schule leben überwiegend in Familien, in denen die Herkunftssprache gesprochen wird. Diese Nationale Vielfalt der Kinder betrachten wir als besondere Herausforderung unserer pädagogischen Arbeit, deren Schwerpunkt auf individueller Förderung in kleinen Gruppen sowie einer intensiven sprachlichen Unterstützung beruht. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der sozialen Kompetenz.

Das Ganztagsprogramm der GBS ermöglicht den Kindern des Stadtteils über den Erwerb von Sprachkompetenz hinaus durch das breite Angebot an sportlichen und kreativen Aktivitäten mehr Teilhabe und Bildungschancen.

1.1 Rahmenbedingungen der Georg-Büchner-Schule

Die Georg Büchner Schule ist eine Grundschule in der Gießener Nordstadt. Sie wird im Schuljahr 2019/2020 von ca. 140 Kindern, deren Eltern aus 30 Nationen stammen, besucht. Die Herkunftsländer sind: Ägypten, Äthiopien, Afghanistan, Albanien, Algerien, Bosnien, Bulgarien, China, Deutschland, Eritrea, Ghana, Griechenland, Irak, Iran, Israel, Kroatien, Libanon, Libyen, Marokko, Mazedonien, Pakistan, Polen, Rumänien, Somalia, Syrien, Tadschikistan, Tunesien, Türkei, Uganda, Usbekistan.

Im Jahr 2016/2017 sind zunehmend Flüchtlingsfamilien in den Stadtteil gezogen. Ab 2017/2018 ist ein Zuzug von Familien aus Süd-Osteuropa festzustellen.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund liegt bei über 90%. Die Anzahl Alleinerziehender und Empfänger von Transferleistungen ist hoch. Für nahezu alle Kinder ist Deutsch die Zweitsprache. Alle Jahrgangsstufen sind mit meist kleinen Lerngruppen zweizügig. Die Prognosen sagen steigende Schülerzahlen und damit eine stabile Zweizügigkeit voraus.

Die Georg Büchner Schule verfügt in ihrem zweistöckigen Gebäude über 8 Klassenräume mit fünf Nebenräumen, einem Computerraum, einem Werkraum/Multifunktionsraum, einem Betreuungsraum, einer Schülerbücherei, einer Ludothek, einem Vorlaufkursraum, einem Raum für den Sozialarbeiter und gleichzeitig auch für die BFZ-Lehrkräfte, einer Mensa, Verwaltung und dem Lehrerzimmer. Im kommenden Schuljahr können zwei Räume im „kleinem Büchner“ multifunktional genutzt werden

Sporthalle und Schulhof wird gemeinsam mit dem benachbarten Gymnasium genutzt.

Im Schuljahr 2019/2020 unterrichten 13 Lehrkräfte, zwei BFZ-Mitarbeiter und zwei Referendarinnen an der Georg Büchner Schule. Alle Jahrgänge werden im Profil 3 (mit offenem Anfang, Lernzeiten und Nachmittagsunterricht sowie Inhaltlichen Angeboten) beschult.

1.2 Leitbild

Das Leitbild der Schule lautet: **Gemeinsam Bildungschancen schaffen**

Gemeinsam bedeutet in diesem Zusammenhang, dass alle am Schulleben Beteiligten (Kollegium, Schulsozialarbeit, Erzieherin, Ubus, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) gemeinsam mit den Kindern Bildungschancen erkennen, ausgestalten und leben, die Eltern sind in diesem Prozess die natürlichen Partner und sollten regelmäßig eingebunden werden. Gemeinsam wird daran gearbeitet, dass die Fähigkeiten und Interessen der Kinder gestärkt werden. Die Erziehung zur Selbstständigkeit und zu eigenverantwortlichen Handeln bilden dabei die Grundlage für erfolgreiches Lernen.

Bildungschancen bezeichnet die Möglichkeit von Menschen am Bildungssystem teilzunehmen und darüber Bildung zu erlangen.

Durch das vielfältige Angebot im Ganzttag (Kooperation mit Musikschule und Vereinen) ist allen Kindern über den Unterricht hinaus ein kostenloser Zugang zu Bildungsangeboten wohnortnah und unkompliziert möglich.

„**Schaffen**“ ist ein Begriff, der vielfältige Bedeutungen zulässt: wie z.B.: erzeugen, gestalten, aktivieren, vollbringen, bauen, formen, ermöglichen, bilden, bewältigen, organisieren, durchdringen.

Diese Bedeutungen sollte Bildung beinhalten, wenn sie erfolgreich sein möchte.

2. Ganzttagsschule GBS

Die Schule hat sich im Schuljahr 2016/2017 nach Beschlüssen aller relevanten Gremien auf den Weg zu einer gebundenen Ganzttagsschule gemacht. Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem SSA und SVA konnte jedes Jahr ein weiterer Jahrgang in Profil 3 aufgenommen werden, so dass sich im Schuljahr 2019/ 2020 alle Schüler_innen unserer Schule im gebundenen Ganzttag befinden.

Das Ganztagsangebot erfolgt an fünf Tagen in der Woche von 8.00 bis 16.00 Uhr. Kooperationspartner ist neben der Stiftung Lesen, der Sportverein Blau-Weiß Giessen e.V., der

Tischtennisverein TSG Giessen-Wieseck e.V., der Verein Gießen@SchuleGmbH und das Schulverwaltungsamt.

Im Schuljahr 2019/2020 befinden sich erstmals alle Jahrgänge mit ca. 140 Kindern im gebundenen Ganzttag.

2.1 Unterricht

Der Unterricht erfolgt in allen 4 Schuljahren nach dem Klassenlehrerprinzip.

Der Unterricht im gebundenen Ganzttag ermöglicht den Schüler_innen eine Abwechslung von Entspannungs- und Unterrichtszeiten im Vor- und Nachmittag. Dies wird durch eine Loslösung vom 45-Minuten-Takt, offenen Unterrichtsformen, Nutzung von Nebenräumen und Betreuungsstunden ermöglicht. Der Unterricht erfolgt in Blöcken von 45 oder 90 Minuten und wird mehrfach im Tagesverlauf von Entspannungs- und Spielpausen unterbrochen.

So beginnt die Schule in Jahrgang 1 und 2 zur 2. Stunde mit einem offenen Anfang. Dieser ermöglicht einen entspannten Einstieg in den Tag, gefolgt von der ersten Anspannungsphase, der Lernzeit. Danach bietet die Frühstücks- und Bewegungspause wieder Zeit zur Entspannung und zum Austoben, bevor der nächste Unterrichtsblock erfolgt. Zur Entspannung steht den Kindern täglich die Bücherei offen. Weitere Entspannungszeiten sind die 2. Spielpause, in der Kinder die Möglichkeit haben diese zusammen mit dem Sozialarbeiter in seinem Raum zu gestalten und die pädagogisch gestaltete Mittagspause. Diese besteht aus 60 Minuten, in der die Kinder vor oder nach dem Essen Zeit zum Spielen und Toben haben. Dazu können auf dem Schulhof Spielzeuge und Fahrgeräte genutzt werden. Anschließend erfolgt der letzte Unterrichtsblock des Tages oder Inhaltliche Angebote.

2.2 Lernzeiten

In der GBS werden die Hausaufgaben durch Lernzeiten ersetzt und durch die Rhythmisierung in der Jahrgangsstufe fest installiert. Die Lernzeit wird von einem Team bestehend aus Lehrkräften, BFZ-Mitarbeitern, Erziehern, Sozialpädagogen (und anderen pädagogischen Mitarbeitern) begleitet. In diesen Stunden kann in Kleingruppen gearbeitet und individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder eingegangen werden. Förder- und forderbedürftige Kinder können individuell (von den anwesenden Lehrkräften, BFZ-Mitarbeitern oder Erziehern) unterstützt werden.

Diese Lernzeit ersetzt größtenteils die klassischen Hausaufgaben. Die Umsetzung erfolgt auf der Basis der Stundentafel und wird durch Stunden des Förderkonzepts, der Inklusion und der bisher für die Hausaufgaben vorgesehenen Zeit im Unterricht (Erklärung und Kontrolle) ergänzt. In der ersten Jahrgangsstufe hat die Lernzeit einen Umfang von 3-4 Stunden pro Woche.

In der Lernzeit gibt es Lernpläne im Rahmen des selbstgesteuerten Lernens. In Form von beispielsweise Wochenplänen kann selbstorganisiertes Lernen, Förderung und Inklusion verzahnt werden. Diese sind kompetenzorientiert, enthalten wiederholende Aufgaben zur Übung als auch offene Aufgaben.

Zur Transparenz und Kommunikation mit den Eltern dienen Rückmeldebögen zu den Lernplänen, die von ihnen unterschrieben und in einem „Lernzeitheft“ gesammelt werden. In den Jahrgangstufen 2-4 wird das selbstgesteuerte Lernen gefördert, in dem die Kinder in dem Rückmeldebogen zu ihrem Lernplan zusätzlich zur Rückmeldung der Lehrkraft ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen zu dem Lernplan selbst einschätzen.

2.3 Rhythmisierung

Der Unterrichtstag an der GBS ist so gestaltet, dass er den unterschiedlichen Bedürfnissen von Kindern entspricht. Die Schule öffnet sich und bietet den Kindern Freiräume für persönliche Interessen (individuelle, eigenverantwortliche, selbstbestimmte, nicht verplante Zeit), aber auch Struktur, um Sicherheit und Orientierung zu gewährleisten. Pflichtunterricht, Wahlangebote und Bewegungspausen werden auf den Vor- und Nachmittag verteilt. Arbeits- und Entspannungsphasen wechseln sich ab und werden in den Tagesablauf integriert. Viele Elemente der Rhythmisierung werden durchgeführt. Regelmäßig wiederkehrende Bausteine sind: z. B. Morgen-, Abschlusskreis, Gemeinsames Frühstück, Spielpause, Bewegungszeiten, Gemeinsames Mittagessen, AGs.

Ablauf eines Schultages: Jahrgang 1:

| | | |
|---------------|-----------|--|
| 8.00 Uhr bis | 8.45 Uhr | Frühbetreuung |
| 8.45 Uhr bis | 9.00 Uhr | Offener Anfang |
| 9.00 Uhr bis | 9.30 Uhr | Morgenkreis und Lernzeit |
| 9.30 Uhr bis | 9.40 Uhr | Gemeinsames Frühstück |
| 9.40 Uhr bis | 10.00 Uhr | Spielpause |
| 10.00 Uhr bis | 11.30 Uhr | Block 1: Pflichtunterricht |
| 11.30 Uhr bis | 12.30 Uhr | Mittagessen und Entspannungs- und Bewegungspause |
| 12.30 Uhr bis | 13.15 Uhr | Block 2: Pflichtunterricht |
| 13.15 Uhr bis | 13.30 Uhr | Spielpause |
| 13.30 Uhr bis | 15.00 Uhr | an 2 Tagen: Block 3: Pflichtunterricht und an 2 Tagen: Inhaltliches Angebot |
| 15.00 Uhr bis | 16.00 Uhr | Betreuung |

Ablauf eines Schultages: Jahrgang 2:

| | |
|-------------------------|--|
| 8.00 Uhr bis 8.45 Uhr | Frühbetreuung |
| 8.45 Uhr bis 9.00 Uhr | Offener Anfang |
| 9.00 Uhr bis 9.30 Uhr | Morgenkreis und Lernzeit |
| 9.30 Uhr bis 9.40 Uhr | Gemeinsames Frühstück |
| 9.40 Uhr bis 10.00 Uhr | Spielpause |
| 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr | Block 1: Pflichtunterricht |
| 11.30 Uhr bis 11.45 Uhr | Spielpause |
| 11.45 Uhr bis 12.30 Uhr | Block 2: Pflichtunterricht |
| 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr | Mittagessen und Entspannungs- und Bewegungspause |
| 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr | an 2 Tagen: Block 3: Pflichtunterricht und an 2 Tagen: Inhaltliches Angebot |
| 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr | Betreuung |

Ablauf eines Schultages: Jahrgang 3 und 4:

| | |
|-------------------------|--|
| 8.00 Uhr bis 9.30 Uhr | Block 1: Pflichtunterricht und Lernzeit |
| 9.30 Uhr bis 9.40 Uhr | Gemeinsames Frühstück |
| 9.40 Uhr bis 10.00 Uhr | Spielpause |
| 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr | Block 2: Pflichtunterricht |
| 11.30 Uhr bis 11.45 Uhr | Spielpause |
| 11.45 Uhr bis 12.30 Uhr | Block 3: Pflichtunterricht |
| 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr | Mittagessen und Entspannungs- und Bewegungspause |
| 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr | an 2 Tagen: Block 4: Pflichtunterricht und an 2 Tagen: Inhaltliches Angebot |
| 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr | Betreuung |

Freitags endet die Schule für Jahrgang 1 und 2 um 12.30 Uhr und für Jahrgang 3 und 4 um 13.15 Uhr. Anschließend erfolgt bei Bedarf Notbetreuung bis 16 Uhr.

2.4 Mittagessen

Das Angebot eines warmen und gesundheitlich ausgewogenen Mittagessens für alle Kinder im Ganztags ist eingerichtet. Es werden täglich zwei Gerichte angeboten (vegetarisch und normal). Anbieter ist die LiLo-Küchenbetriebe der Lebenshilfe Gießen e.V. Die Schule hat mit dem Essensanbieter vereinbart, dass kein Schweinefleisch, sondern ausschließlich andere Fleischarten geliefert werden. Zudem wird täglich frisches Gemüse oder Obst angeboten.

Eine Qualitätssicherung des Mittagssessenskonzepts wird durch eine regelmäßige Evaluation der Kinder, der Lebenshilfe und der Koordinatorin sowie Schulleiterin gewährleistet.

2.5 Inhaltliche Angebote

Die Inhaltlichen Angebote umfassen die Bereiche Musik, Kreativität, Sport und Sprache. Für die Jahrgänge 1 und 2 gibt es beispielsweise Chor, Basteln, Kunst, Sport und Spiel, Psychomotorik, Rätsel-AG, Umwelt-AG, Spiele-AG, Tischtennis, Lego, Leseclub. Für den Jahrgang 3 finden folgende Inhaltliche Angebote statt: Akrobatik, Tanz, Computer, Kunst, Gruppenspiele, Schach, Garten, Bügelperlen, Fußball, Löwen-AG, Trommel-AG, Mädchen-AG.

Die inhaltlichen Angebote werden von Lehrenden, dem Sozialarbeiter, der UBUS-Kraft, einer Büchereimitarbeiterin, einer Erzieherin, Trainer von Vereinen und 9 Studierenden durchgeführt. Als Räumlichkeiten für die inhaltlichen Angebote werden die Klassen- und Fachräume der Schule, die Sporthalle, die Bücherei, die Ludothek sowie der Betreuungsraum genutzt.

2.6 Bücherei

Lesen hat sehr positive Auswirkungen auf den Wortschatz, den sprachlichen Ausdruck sowie die Rechtschreibung. Daher ist es uns ein besonderes Anliegen unseren Kindern den Zugang zu Büchern zu ermöglichen und dadurch das Vorlesen und Lesen in den Familien zu unterstützen und zu fördern.

So schafft die Schülerbücherei mit ihrem umfangreichen Angebot an lehrreichen, spannenden und unterhaltsamen Büchern für alle Altersklassen der Grundschule Leseanreize, die der Sprachbildung und Förderung der Lesekompetenz dienen.

Unsere Schulbücherei, die inzwischen ca. 2500 Bücher enthält, darunter auch viele zweisprachige und fremdsprachige Bücher, bietet den Kindern die Möglichkeit, Bücher für einen begrenzten Zeitraum auszuleihen oder vor Ort zu lesen. Jede Klasse hat dazu eine feste Büchereistunde in der Woche. Zudem können die Kinder täglich in der 1. Großen Pause die Bücherei besuchen. Geleitet wird die Bücherei von einer nicht pädagogischen Kraft.

2.7 Veranstaltungen

Unsere Schüler_innen beteiligen sich erfolgreich an den jährlich stattfindenden Sportwettbewerben wie Bundesjugendspiele, Herbstgeländelauf, Basketballturnier, Fußballturnier. Diese werden von der Sportbeauftragten der Schule koordiniert.

Jedes Jahr gibt es ein Schulfest, das in Zusammenarbeit von Eltern, dem Förderverein der GBS sowie dem Kollegium organisiert wird und sich großer Beliebtheit erfreut.

Veranstaltungen, an denen jedes Jahr alle Schüler_innen teilnehmen sind der Theaterbesuch des Stadttheaters Gießen im Winter, die Leseweche im Frühjahr, „Gießen liest“ im Herbst, bei dem Eltern und Lehrkräfte in verschiedenen Sprachen Bücher vorlesen, die alle 2 Jahre stattfindenden Projektwochen und der gemeinsame Wochenbeginn in der Turnhalle. Dabei werden die Geburtstagskinder beglückwünscht und einzelne Kinder, Klassen als auch AG's stellen Erarbeitetes aus dem Unterricht vor, präsentieren Lieder, Kunststücke, Gedichte oder kleine Theaterstücke.

Klassenweise erfolgt jährlich der Besuch der Schulkinowochen Hessen.

3. Das Team der GBS

3.1 Multiprofessionelles Team

An der Schule arbeitet ein multiprofessionelles Team im gebundenen Ganztage. Es besteht aus der Schulleiterin, einer Konrektorin, einem Sozialarbeiter, den 13 Lehrerinnen und Lehrern, zwei BFZ-Lehrern, einer sozialpädagogischen Fachkraft zur unterrichtsbegleitenden Unterstützung (UBUS-Kraft), zwei Referendarinnen, einer Erzieherin, einer nichtpädagogischen Mitarbeiterin, einem Trainer und z.Zt. 9 Studierenden.

Die unterschiedlichen Professionen koordinieren regelmäßig. Schulleitung, Lehrer, BFZ-Lehrer und Sozialarbeiter treffen sich einmal wöchentlich in einer gemeinsamen Koordinierungsstunde. In den Jahrgängen bestehen die Teams aus den Klassenlehrern, der Deutsch und PC sowie DaZ-Kraft und der BFZ-Lehrkraft. Diese koordinieren auch wiederum wöchentlich zu festen Zeiten und bereiten zusammen den Unterricht vor. Jede Lehrkraft fühlt sich nicht nur für die eigene Klasse verantwortlich, sondern als Teil der Schulgemeinde. Das gilt auch für die Sekretärin und den Hausmeister, mit denen ein offener Umgang gepflegt wird.

Die GBS arbeitet seit vielen Jahren mit dem Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) der Helmut von Bracken-Schule in Gießen zusammen. An unserer Schule sind zwei Förderschullehrkräfte tätig.

Der Schulsozialarbeiter steht Kollegium und Eltern beratend zur Seite und unterstützt Kinder in vielfältigen Bereichen. Er bietet regelmäßig eine Kindersprechstunde an, organisiert die aktive Pause und stellt bei Bedarf Kontakt zwischen Elternhaus und Schule her. Zusammen mit der BFZ-Lehrkraft wird das Förderschulprogramm ETEP (Entwicklungstherapie Entwicklungspädagogik) für Schüler_innen mit dem Förderbedarf emotional-soziale Entwicklung

der ersten und zweiten Klasse angeboten. Der Schulsozialarbeiter führt das Sozial-Kompetenz-Training „Lubo aus dem All“ im 1. Und 2. Jahrgang durch und leitet im Ganzttag mehrere AG's. Seit 2018 ist eine sozialpädagogische Fachkraft zur unterrichtsbegleitenden Unterstützung (UBUS-Fachkraft) an der GBS tätig. Sie unterstützt Lehrkräfte und Kinder im Unterricht, vor allem in Klassen mit Kindern mit besonderen Förderbedarfen. Zudem steht sie in regelmäßigem Austausch mit dem Schulsozialarbeiter sowie der BFZ-Kraft.

Eine Erzieherin arbeitet eng mit der Koordinatorin und dem Schulleitungsteam im Rahmen der Organisation des Ganztages zusammen. Sie koordiniert Mitarbeiter. Zudem betreut sie selbst Kinder und leitet AG's.

Die Mitarbeiter_innen, die im Ganzttag arbeiten, sind überwiegend Studierende, die vom Verein Gießen@Schule eingestellt sind. Sie werden für die Betreuung von Pausen und Essen sowie der Durchführung Inhaltlicher Angebote eingesetzt.

3.2 Kooperationspartner

Die Georg-Büchner-Schule arbeitet mit folgenden Vereinen und Institutionen zusammen:

- AG Nord Kinder- und Jugend
- Allgemeiner Sozialer Dienst (Jugendamt)
- Blau-Weiß Giessen e.V.
- Ev. Paulusgemeinde, kath. Pfarrei St. Albertus
- Ganzttagsschulverband GGT e.V.
- Helmut von Bracken Schule, Beratung und Förderzentrum
- Jugendzentrum Holzwurm
- Kindertagesstätten (Kinder der Welt, Ev. Paulusgemeinde Giessen, Edith Stein)
- Kunsthalle Giessen
- Landgraf-Ludwigs-Gymnasium
- Lebenshilfe e.V.
- Mentor e.V.
- Nordstadtbüro
- Schulverbund Nordstadt
- Schulverwaltungsamt
- Serviceagentur „Ganztäglich lernen“ Hessen
- Stadttheater Giessen
- Stiftung Lesen
- TSG Giessen-Wieseck e.V.

- Universität Giessen (Studienseminar)
- Wildwasser

3.3 Förderkreis der GBS

Der Förderkreis der Georg-Büchner-Schule wurde im Jahr 2001 gegründet und unterstützt die schulischen Aktivitäten der Kinder.

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt und finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Geld- und Sachspenden, Durchführung von Flohmärkten, Aktionen beim Schul- oder Nordstadtfest und Elterncafés.

Die Gelder werden verwendet für Schulprojekte und Anschaffungen, stets in enger Zusammenarbeit mit dem Kollegium. Durch den persönlichen und finanziellen Einsatz der Mitglieder wird die Ausstattung der Schule verbessert. Anschaffungen und Unternehmungen der Schüler_innen können mitfinanziert werden, für die kein Geld von öffentlicher Seite vorhanden ist.

Der Förderverein hat rund 50 Mitglieder. Dazu zählen Eltern, Lehrer, Ehemalige und Privatpersonen. Durch etliche Aktionen zwischen Eltern, Lehrern und Kindern wird versucht, das Gemeinschaftsgefühl in der Schule zu stärken.

Viele wiederkehrende Projekte des Förderkreises unterstützen das schulische Programm. Unter anderem sind dies:

- Durchführung des Einschulungskaffees für die Eltern der Erstklässler
- Neuanschaffung bzw. Ersatzbeschaffung der Pausenspielboxen für alle Klassen
- Getränke-und Obststand bei Wanderungen und Bundesjugendspielen
- Finanzielle Unterstützung bei Theaterbesuchen und -projekten
- Mitfinanzierung des Schlittschuhlaufens
- Anschaffung von Büchern als Klassenlektüre oder für die Bücherei
- Aktionen beim Schulfest
- Klassenfotoaktion
- Überreichung der Weihnachtstüten am letzten Schultag vor den Ferien
- Verleihung der Georg-Büchner-Medaillen nach der 4. Klasse

Gemäß dem Motto des Förderkreises „Helfen wo es fehlt“ passt sich der Jahres – und Haushaltsplan den wechselnden Gegebenheiten an.

4. Öffnung der Schule

Die Schule öffnet sich verstärkt auf unterschiedlichsten Ebenen:

- Durch regelmäßigen Kontakt zum Stadtteilmanagement konnte die Arbeit in der AG-Nord intensiviert und gemeinsame Projekte, wie u. a. die Planung der Kinder- und Jugendaktionstage vorangebracht werden.
- Mit dem Netzwerk Gelingende Übergänge besteht ein reger Austausch mit den Stadtteilkitas, das Einschulungsverfahren wird in Absprache mit den Einrichtungen gemeinsam durchgeführt.
- Mit einem ehrenamtlichen Seniorenverein kommen wöchentlich Lesepaten zur Unterstützung in die ersten und zweiten Klassen.
- Vielfältige Verbindungen bestehen zur Justus-Liebig-Universität Gießen, jedes Semester übernehmen Kolleginnen die Betreuung von Praktikanten, Studentinnen und Studenten sind in teilweise längerfristigen Projekten (Leseförderung in den zweiten und vierten Klassen) gern an der Schule gesehen.
- Mit dem Landgraf-Ludwigs-Gymnasium ist eine Aktivierung der Kontakte vereinbart worden, damit die Übergänge für die Schüler_innen optimaler gestaltet werden können.
- Seit zwei Jahren kommen ausgebildete ehrenamtliche Mediatoren in die Schule, um Kinder in Konfliktsituationen kompetent zu beraten.
- Mit dem Sportverein Blau-Weiß Gießen e.V. findet eine Kooperation statt, damit allen Kindern ein niedrigschwelliges Sportangebot zugänglich gemacht werden kann.
- Mit der Tischtennisabteilung TSG Wieseck besteht ebenfalls eine Kooperation.
- Seit drei Jahren nehmen Kinder der Schule am von der Stadt Gießen und der Polytechnischen Gesellschaft geförderten „Deutschsommer“ in den Sommerferien teil und bilden dort unter den teilnehmenden Kindern die größte Gruppe.
- Durch die Kooperation mit dem Stadttheater Gießen und der Kunsthalle Gießen und freien Künstlerinnen und Künstlern gelingt es, regelmäßig spannende Projekte durchzuführen.

5. Förderung

5.1 Innere Differenzierung

Um der Heterogenität der Lerngruppen gerecht zu werden, werden differenzierende Lernformen im Unterricht angewandt, zum Einen durch die Lehrwerke, die es den Kindern ermöglichen in ihrem eigenen Tempo zu arbeiten, zum Anderen durch verschiedenste Methoden des offenen Unterrichts. Diese werden in Jahrgangsteams gemeinsam vorbereitet und reflektiert. Innere Differenzierung kann an unserer Schule durch die hohe Anzahl an doppelbesetzten Stunden

(durch die UBUS-Kraft, Lehrkräfte, die Förderschullehrkraft oder Studenten) sinnvoll umgesetzt werden.

5.2 Förderunterricht

Jeder Klasse stehen pro Woche zwei Stunden Förderunterricht zur Verfügung. Diese sind in der Lernzeit integriert, die auch von der BFZ-Lehrerin mit betreut wird. Zudem werden Kinder, die in Deutsch oder Mathematik vorübergehende Defizite aufweisen, alleine oder in Kleingruppen von der Förderschullehrerin unterrichtet.

5.3 Inklusion

In unserer Schule werden mehrere Kinder inklusiv beschult, d.h. alle Kinder – mit und ohne Behinderung- lernen gemeinsam. Damit die Inklusion gelingen kann, kooperieren Grundschullehrkräfte und Förderschullehrkräfte ihren Ressourcen entsprechend in einem Team zusammen. In wöchentlichen Koordinierungstreffen werden die Unterrichtsthemen geplant, so dass die Förderschullehrkraft die Unterrichtsmaterialien für die inklusiv beschulten Kinder entsprechend ihres Förderplans zusammenstellen kann. Integrationshelfer unterstützen die Kinder bei der Umsetzung.

Vorraussetzung ist die Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs durch den Förderausschuss der Schule und der Zustimmung des staatlichen Schulamtes.

Nach dem neuen Schulgesetz vom 1. Januar 2012 werden folgende Förderschwerpunkte unterschieden: Sprachheilförderung, emotionale und soziale Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Sehen, Hören, kranke Schüler_innen erfolgt lernzielgleich; geistige Entwicklung und Lernen erfolgt lernzielfferent.

5.4 DaZ

DaZ findet sowohl in Kleingruppen, als auch im Klassenverband statt. Einzelunterricht ist bei Kindern ohne Sprachkenntnisse über begrenzte Zeiträume möglich. Z.Zt. übernehmen eine Kollegin mit DaZ-Fortbildung, eine Referendarin mit diesem Schwerpunkt und ein Förderschullehrer diese Aufgabe. Kinder mit ähnlichen Spracherfahrungen werden zusammengefasst. Das Erlernen der deutschen Sprache wird durch vielfältige Redeanlässe aus der Lebenswelt der Kinder geübt. Teilweise haben die Kinder keinen Unterricht in ihren Herkunftsländern erfahren und müssen alphabetisiert werden. Da die GBS fast ausschließlich von Kindern besucht wird, die eine andere Familiensprache sprechen, wird versucht in allen Lerngruppen möglichst viel mit Doppelbesetzungen zu arbeiten. Darüber hinaus werden die

Kinder gezielt durch eine Lehrkraft des Kooperationsprojektes „Deutsch und PC“ der gemeinnützigen Hertiestiftung mit zusätzlichen Angeboten unterstützt.

5.5 Vorlaufkurs

Vorschulkinder mit geringen Deutschkenntnissen besuchen ein- bis zweimal wöchentlich ein Jahr lang einen VLK in der Schule. Durch spielerisches Handeln werden schrittweise die sprachlichen Kompetenzen erweitert. Der Kurs wird von einer Grundschullehrerin geleitet, die Kinder kommen aus den drei Netzwerkkitas und werden gemeinsam von Kita und der Koordinatorin vom Netzwerk „gelingende Übergänge“ ausgewählt.

5.6 Netzwerk Übergänge

Präventive Maßnahmen im Bereich Lernen werden von BFZ-Kräften durchgeführt, deren Einsatz sich nach den zugewiesenen Stunden richtet. Für eine optimale Förderung ist eine gemeinsame Absprache und Vorbereitung Bedingung. Die Lehrkräfte, DaZ und BFZ-Kollegen koordinieren sich und erstellen differenziertes Arbeitsmaterial. Einmal wöchentlich besucht die BFZ-Kraft mit einer Kollegin die Netzwerkkitas und tauscht sich mit den Erzieherinnen aus, berät Eltern und beobachtet gezielt Kinder, damit diese im Vorfeld optimal unterstützt werden und so den Übergang zur Schule möglichst gut bewältigen können. Wünschenswert wäre ein ähnlicher Umgang mit dem Übergang 5. Klasse. Dazu werden perspektivisch Konzepte entwickelt.

6. Klassen- und Schulregeln

Die GBS ist ein Ort, an dem unterschiedlichste Menschen mit verschiedenen Bedürfnissen und Interessen zusammentreffen. Damit dies wertschätzend und respektvoll gelingt, haben wir uns in einem demokratischen Prozess auf folgende Regeln geeinigt.

Goldene Regel: Ich behandle andere so, wie ich selbst behandelt werden möchte.

Sei freundlich und hilfsbereit - Verletze die Gefühle anderer nicht

Sei rücksichtsvoll - Verletze niemanden

Gib dir Mühe - Nutze deine Zeit und störe andere nicht

Sei sorgsam - Verschwende und zerstöre nichts

Höre anderen zu - Lass andere ausreden

Sei ehrlich - Verdrehe die Wahrheit nicht

Regeln für Schulhof und Schulgebäude:

- Während der Schulzeit verlassen wir das Schulgelände nicht.
- Wir benutzen auf dem Schulhof nur die dafür vorgesehenen Spielgeräte und gehen sorgsam mit diesen um.
- Fußball spielen wir nur in den festgelegten Bereichen.
- Konflikte und Probleme lösen wir friedlich im Gespräch. Notfalls wenden wir uns an die Aufsicht.
- Während der Pause nutzen wir die Außentoilette.
- Wir stellen Roller und Fahrräder an den Fahrradständern ab und fahren damit nicht auf dem Schulgelände.
- Wenn es regnet, halten wir uns unter dem Dach auf, es sei denn, es wird Regenkleidung getragen.
- Wir werfen keine Schneebälle auf Personen.
- Im Schulgebäude verhalten wir uns leise und rennen nicht.
- Wir beachten die Toilettenregeln.

Regeln für den Klassenraum (Unterricht, Hausaufgabenbetreuung, AG):

- Wir befolgen die Anweisungen aller Mitarbeiter der Schule.
- Wir halten uns an die ausgehängten Klassenregeln.
- Frühzeitiges Verlassen der Unterrichtszeit ist nur mit schriftlicher Abmeldung der Erziehungsberechtigten erlaubt.
- Wir halten die festgelegte Sitzordnung ein.

Regeln für das Mittagessen

- Während des Essens verhalten wir uns ruhig (Flüsterzeit) und bleiben sitzen.
- Wir nehmen uns nur so viel, wie wir essen können und probieren auch das, was wir nicht kennen.
- Wir räumen unsere Teller zusammen und der Tischdienst stellt sie auf den Geschirrwagen.
- Wir versuchen, während des Essens nicht auf Toilette zu gehen.

Das bleibt zu Hause:

- Skateboard, Inlineskates, Heelys, Süßigkeiten, Chips und Kaugummis
- alle elektronischen Geräte

(nur Handys können ausgeschaltet im Ranzen mitgeführt werden.)

Pädagogische Maßnahmen und Ordnungsmaßnahmen

Pädagogische Maßnahmen:

- Gespräch führen mit Schüler, mit dem Ziel eine Veränderung des Verhaltens zu erreichen, bzw. Klärung der Situation
- Sofortiges Ausfüllen des Nachdenk-Zettels, Weitergabe an die Klassenlehrerin und Mitgabe an die Eltern (Unterschrift!)
- Bei schwerwiegendem oder sich wiederholendem Fehlverhalten werden die Eltern sofort telefonisch und schriftlich informiert (Vorlage auf Rechner im Lehrerzimmer).
- Bei schwerwiegenden Mehrfachverstößen sollte eine Klassenkonferenz über das Verhalten des Schülers einberufen werden und evtl. Ordnungsmaßnahmen beschlossen werden.
- Einschalten außerschulischer Hilfen.

Ordnungsmaßnahmen (siehe Hessisches Schulgesetz, §66 ff.)

- Ausschluss vom Unterricht für den Rest des Schultages, erforderlichenfalls mit der Verpflichtung, am Unterricht einer anderen Klasse oder Lerngruppe teilzunehmen.
- Ausschluss von besonderen Klassen-oder Schulveranstaltungen, sowie vom Unterricht in Wahlfächern und freiwilligen Unterrichtsveranstaltungen.
- Androhung der Zuweisung in eine Parallelklasse oder in eine andere Lerngruppe.
- Zuweisung in eine Parallelklasse oder in eine andere Lerngruppe.
- Androhung der Überweisung in eine andere Schule der gleichen Schulform.
- Überweisung in eine andere Schule der gleichen Schulform.
- Androhung der Verweisung von der besuchten Schule.
- Verweisung von der besuchten Schule.

7. Ziele

Seit dem Schuljahr 2019/2020 ist die Georg-Büchner-Schule eine gebundene Ganztagschule. Jedoch stehen ihr deswegen nicht mehr Räume für Kinder sowie Mitarbeiter_innen zur Verfügung. Ein Ziel ist daher die sinnvolle Nutzung und der Ausbau der Räumlichkeiten. Dies ist auch im Hinblick auf die prognostizierte stabile Zweizügigkeit wichtig.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit stellt eine zukünftig engere Zusammenarbeit der multiprofessionellen Teams dar.

Die Schule verfügt über einen gut ausgestatteten Computerraum, aber es fehlen grundlegende Voraussetzungen für die angestrebte Digitalisierung des Unterrichts. Die Ausstattung der Klassenräume mit Activboards ist notwendig.

Die stärkere Partizipation der Eltern wird angestrebt. Dazu ist eine frühzeitige Einbeziehung der Eltern in den Einschulungsprozess ab dem kommenden Jahr geplant, damit diese früher als bisher die Schule und die Abläufe kennenlernen und somit mehr Transparenz geschaffen werden kann.

8. Ausblick

Um die genannten Ziele zu erreichen, ist eine Ausweitung der räumlichen Ressourcen unabdingbar. Dies beinhaltet Räume/Funktionsräume für Inhaltliche Angebote, so dass sportliche Angebote in Klassenräumen oder in der Mensa angeboten werden müssen sowie Arbeitsräume für die Arbeit der multiprofessionellen Teams auf Jahrgangsebene. Zudem ist eine Vergrößerung der Verwaltungsräume und Schaffung von Lehrerarbeitsplätzen notwendig. Für die angestrebte Digitalisierung der Schule müssen dringend die Voraussetzungen geschaffen werden.